Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Leser als Mitarbeiter

Am 6. Dezember 1959 um 18 Uhr vom Studio Zürich gehört:

«Will Rodgers war ein begeisterter Flugenthusiast!» W Tsch

▪

An der hiesigen Faculté de Droit in Paris besuchte ich unter anderem auch eine Vorlesung über ‹organisations européennes› bei Prof. Reuter. Kürzlich sprach der Dozent über die Verhandlungen betr. die europäische Wirtschaftsassoziation, im Rahmen der ‹Sechs› (Gemeinsamer Markt), der ‹Sieben› (Kleine Freihandelszone) usw. und brachte dabei folgendes Bonmot:

«Vor fünfzig Jahren sagte der Deutsche ‹GOTT mit uns›; heute heißt es ‹GATT mit uns›.» F S

▪

Wir sind in den Ferien in einem Schweizer Kurort. Der zehnjährige Markus stellt sich mit gewichtiger Miene am Straßenrand auf. Er kritzelt eifrig in seinem Notizblock. «Was machsch du da?» «I sammle Outogramm!» Und in der Tat, der erfolgreiche ‹Autogrammjäger› kann auf eine ansehnliche Zusammenstellung von Auto-Nummernschildern des In- und Auslandes hinweisen. R G

▪

In der Zeichenstunde will ich einem meiner Erstkläßler sorgfältiges Malen beibringen. Als er nicht kapieren will, mache ich es vor, was ihn zum lakonischen Kommentar veranlaßt: «Ehr chönids halt, ehr sind i de Sekundarschuel gse und hend e Lehr gmacht!» H Sp

▪

Die Dame des Hauses ist enttäuscht, daß ihr österreichisches Dienstmädchen nach einem kurzen Gastspiel schon wieder die Stelle wechseln will. Sie bemüht sich deshalb, den Grund der Fahnenflucht zu erfahren. «War der Lohn ungenügend oder war ich nicht nett zu Ihnen, daß Sie uns verlassen wollen, Liesel?» «Net des ane, net das andre san dran schuld», flötet Liesel mit neckischem Lächeln, «aber der gnä Herr is mir zua eifersüchtig auf den Metzgerbuam.» wamü

Peter

«Sdrastwuitje Towarischtschi! – Was ist, habt ihr noch nie etwas vom Mann im Mond gehört?»

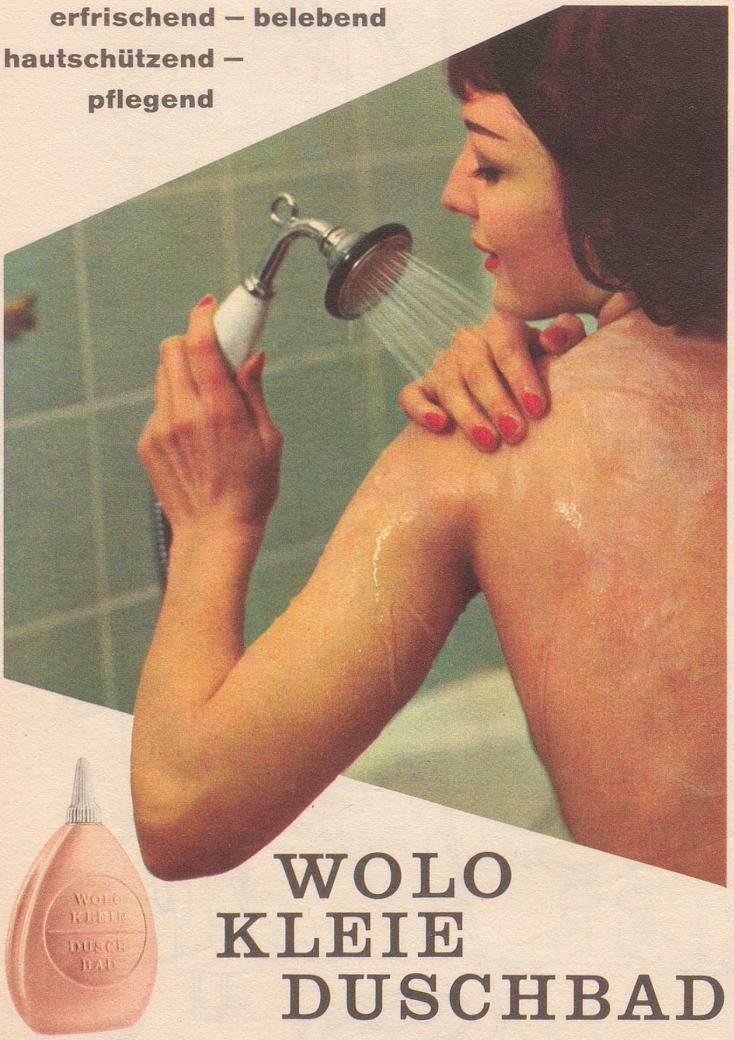
Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn wir eine der großen deutschen Tageszeitungen zur Hand nehmen und uns in deren Teil der Liegenschaftsinserate vertiefen, können wir sogar die Geographiekenntnisse unseres Vaterlandes auffrischen.

● Schweizer Frauenblatt

Wenn ein Schwan die Angel eines Fischers verschluckt oder wenn endlich einmal ein Fisch anbeißt, schreiben die Schweizer Zeitungen enthusiastische Artikel ...

● Estado de São Paulo

Wenn man die Sensationsjournalisten mit leerem Notizblock wegschickt, so rächen sie sich mit Erfindungen, welche die Wahrheit zum Erröten bringen.

● Weltwoche